

## Gedenken an das Kriegsende vor 66 Jahren

Anlässlich der deutschen Kapitulation vor 66 Jahren, am 8. Mai 1945 trafen sich am Sonntagvormittag, den 08.05.2011, die Vertreter der SPD Arbeitsgemeinschaft 60 plus, der Jusos Delmenhorst, der Oberbürgermeister der Stadt und der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde vor der Friedenslinde am Hans-Böckler-Platz. Zum Gedenken an die vielen Millionen unsagbarer Opfer des zweiten Weltkrieges wurde vom Oberbürgermeister Patrick de La Lanne mit den Anwesenden ein Kranz niedergelegt.

Der Oberbürgermeister Patrick de La Lanne sagte in seiner Ansprache:

„Im Krieg sind entsetzliche Völkermorde von den Deutschen ausgegangen. Es ist heute noch wichtig, dass wir versöhnliche Brücken bauen und mit dieser Kranzniederlegung die Botschaft geben: Nie wieder Krieg!“

Herr Pedro Benjamin Becerra, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde, hielt folgende Gedenkrede:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister de La Lanne,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde,

heute am sechshundsechzigsten Jahrestag des Zweiten Weltkrieges, Tag der Befreiung Europas von der nationalsozialistischen Barbarei, müssen wir daran erinnern, dass die deutsche Armee am 1. September 1939 mit dem Einmarsch in Polen, die Nazidiktatur von Adolf Hitler einen 6 Jahre dauernden Weltkrieg initiierten. Die Nazidiktatur und ihre Verbündeten haben die Völker Europas, Afrikas und Asiens durch unmenschliche und vernichtende Aktionen gegen die Zivilbevölkerung begonnen. Die Hitler-Diktatur wollte das Jüdische Volk gezielt vernichten und die Landschaften in Europa für die eigene Besatzung und Unterjochungspolitik verändern. Das ist Hitler und seinen Verbündeten nicht gelungen. Die Entschlossenheit von vielen freien Menschen in Europa und durch den starken gemeinsamen Einsatz von freien Völkern hat es möglich gemacht, dass wir hier heute als freie Menschen sein dürfen. Diesen Menschen sind wir unseren Dank für immer verpflichtet. Unsere Freiheit ist eine erkämpfte Freiheit. Wir sollen hier und heute aller ermordeten Kindern, Frauen und Männer sowie Soldaten, die für unsere Freiheit gekämpft haben, gedenken. Wir sind verpflichtet, unsere erkämpfte Freiheit und den heutigen Wohlstand und Frieden zu bewahren. Wir sollen mit all unseren Kräften für die Verbote aller rechtsradikalen Parteien in unserm Lande kämpfen. Es kann nicht sein, dass nach 66 Jahren Völkermord an dem jüdischen Volk und der Zivilbevölkerung Europas immer noch Politiker in unserem Lande bereit sind, freien Raum an rechte Parteien zu geben. Für Rechtsextremisten und ausländerfeindlichen Gruppen sollte kein Platz in unseren Parlamenten sein. Die systematische Vernichtung des jüdischen Volkes, die Zerstörung ganzer Teile Europäischer Städte, die Unterjochung und Besatzung ganzer Länder während der Nazidiktatur sollten uns ermahnen, dass der Kampf für Freiheit noch nicht beendet ist.

Es darf nie wieder Krieg geben!

Der Vertreter der Jusos Deniz Kurku sagte in seiner Ansprache:

„Die Gräueltaten der Nazis nur über Bücher zu vermitteln ist schwierig. Gerade die jungen Leute, die nie Krieg erlebt haben, müssen die Lehren aus dem Geschehen ziehen und die Erinnerungen der Kriegsgeneration bewahren.“

Das Juso-Mitglied Annika Rube-Nehring sagte:

„Es gibt Menschen, die das Gedankengut der Nazis auch heute noch haben und verbreiten. Sie dürfen keinen Meter Raum bekommen.“